

# Inhalt

Einleitung . . . . .	9
----------------------	---

## I. Teil

### Kierkegaards Erkenntnismethode

Kapitel 1: Kierkegaards Stellung zum Begriff . . . . .	14
Kapitel 2: Die Frage des „inneren Systems“ von Kierkegaards Problemen. Läßt sich ein Hauptanliegen erkennen? Das Ziel der Untersuchung . . . . .	19

## II. Teil

### Kierkegaards Hauptanliegen der „Glaubenslehre“ und des Glaubenserlebnisses in seiner Abgrenzung gegen benachbarte Gebiete seines Interesses

Kapitel 3: „Existentielle“ Wissenskonstitution und „existentielle“ Glaubenskonstitution . . . . .	29
Kapitel 4: Anthropologie und Naturwissenschaft . . . . .	33
Kapitel 5: Die Abgrenzung des „Ethischen“ vom „Logischen“ . . . . .	34
Kapitel 6: Die Stellung von Kierkegaards wertschöpferischem Glauben, der seine „zweite“ Ethik ausmacht, zu der „autonomen“, imperativistischen Soll- und Gesetzesethik seiner Zeit, zu Freud, Schleiermacher und Fichte . . . . .	43
Kapitel 7: Kierkegaards Auffassung des Menschen als eines „vom Geist gegründeten“ Wesens und die anthropologische Grundhaltung der Tiefenpsychologie. Angst als „Schwindel der Freiheit“ im Gegensatz zur „angoisse“ . . . . .	51
Kapitel 8: Kierkegaards Glaube und Jaspers „Vernunftglaube“, Heideggers und Sartres „Entwurf“ . . . . .	57
Kapitel 9: Kierkegaards Stellung zur allgemeinen Psychologie. Die psychologische Beschreibung als Mittel zur Beschreibung ethisch-religiöser Zustände. Geistethik oder Gefühlsethik . . . . .	63
Kapitel 10: Kierkegaards Philosophie der Glaubensbildung und die theologische Dogmatik. Das Verhältnis von „Dogmatik“ und „neuer Ethik“ . . . . .	71

## III. Teil

Der „materielle“ Inhalt der Lebensanschauung Kierkegaards: Die Forderung nach der Gleichberechtigung des christlichen Ideals des Leidenden mit dem polis-sozialen Ideal des „ordentlichen“ Einzelnen

Kapitel 11: Der Romantiker Kierkegaard im Streit mit dem Christen. Die Rolle der Pseudonyme, die das praktische Problem der „Nicht-existentialität“ von Kierkegaards Christentum verdecken sollen . . .	82
Kapitel 12: Der Religionsrealismus Kierkegaards im Verhältnis zu den ethischen Lösungen seiner Zeit . . . . .	93
A Hegel und die Aufklärung in ihrer Beziehung zur Aufklärung des Religiösen . . . . .	95
B Der Raum des bürgerlichen „Allgemeinen“ und die Allgemeinheit des Leides: Der Glaubensritter und der tragische Held als Vertreter sich ganz fremder Wertsphären . . . . .	100
C Problema III: Die schwierige Lage des Wertes in statu nascendi — und die seines Entdeckers und Erfinders — gegenüber dem schon bekannten, anerkannten Wert. Die bei der Werterfindung notwendige Einsamkeit bedeutet keinen gewillkürten Individualismus . . . . .	112
Kapitel 13: Die geselligkeitsbesondere Gemeinschaft der notwendig einsam Leidenden. Ihre Abgrenzung gegen die falsche „Sozialität der Angst“ und eine verkehrte Verslossenheit . . . . .	118
Kapitel 14: Der Kampf des Einzelnen, Leidenden, um sein Recht auf selbständige Idealbildung gegen Mitleid und Resignation. Echte und unechte Toleranz zwischen Bürgertum und Christentum . . . . .	125
Kapitel 15: Das eigentliche Gebiet des zum Christen geborenen Leidenden in der Abgrenzung gegen verschiedene andere Sonderauffassungen christlicher Gemeinschaft . . . . .	140
1. Gemeindecristentum, 2. Sektencristentum, 3. Gefühlschristentum, 4. Erweckungscristentum, 5. Mystikertum, 6. Asketentum, 7. Märtyrer- und Prophetentum, 8. Reformatorentum, 9. Dichter und Denker des Religiösen.	
Kapitel 16: Die positive Lebensmöglichkeit des „Leidenchristen“ in der Welt . . . . .	152
Kapitel 17: Die Bedeutung des Paradoxes in Kierkegaards Lehre . . .	161

## IV. Teil

Kierkegaards „rein formelles Wissen“ von der menschlichen Handlung, insbesondere von der Idealkonstitution

*A. Allgemeine Probleme der Theorie der Handlungsvorbereitung bei Kierkegaard*

Kapitel 18: Ursache und Anlaß des Glaubens. Die „besonders kleine Person“ . . . . .	171
---	-----

Kapitel 19: Trieb und Entschluß des Menschen. Die „neue Unmittelbarkeit“ des Glaubens . . . . .	182
Kapitel 20: Rhythmus, Kipp- und Konzentrations-Situationen im geistigen Duktus der Handlungsvorbereitung. Das „Stadium“ und sein „Konfinium“ . . . . .	201
<i>B. Der „Gang des Glaubens“ vom Wissen zur Zielkonstitution</i>	
Kapitel 21: Geistiger und psychischer Ursprung des Strebens: Möglichkeit und Angst. Die „ungeheure Springkraft“ . . . . .	218
Kapitel 22: Die Unendlichkeit der Möglichkeit und die „Memme“ der Wahrscheinlichkeit. „Die Möglichkeit des Unmöglichen“ . . . . .	244
Kapitel 23: Das (erste) Reflexionsstadium: „Der Lehrgang der Möglichkeit“ . . . . .	260
Kapitel 24: Das menschliche Streben als „Leidenschaft der Möglichkeit“. „Unmittelbare Leidenschaft“ und „gesammelte Leidenschaft“ . . . . .	280
Kapitel 25: Die Wiederholung. Das „donum perseverantiae“ als „Metamorphose der Kontinuirlichkeit“ oder als „Metamorphose der Potenziation“ . . . . .	292
Kapitel 26: Der „Absturz der Begeisterung“. Verzweiflung und Reue als „Durchgang zum Glauben“ . . . . .	308
Kapitel 27: Säkularisierung der Erlösung: „Die Wiedergeburt durch Leidenschaft“ . . . . .	324
Kapitel 28: Die Dogmatisierung der festen Überzeugung. Das „Gebäude des Glaubens“ und der Glaubensgegenstand in ihrer inneren Architektonik und Struktur. Der axiologisch richtige Angriff auf das Überzeugungssystem und seine Abwehr. Die axiologisch-adäquate Mitteilung . . . . .	336
Kapitel 29: Personifizierung des Ideals: Die „Reduplikation“. Der Bildertest der Vorbilder für das Kind. Gang und Charakter der Idealität in den verschiedenen Lebensaltern des Menschen . . . . .	366
Kapitel 30: Die fehlerhafte persönliche Wertinstitution Kierkegaards. Theorie der Praxis und seine Praxis der Theorie der richtigen Wertbildung . . . . .	377
Schluß: Zusammenfassung der Ergebnisse . . . . .	397
Verzeichnis der Literaturangaben und Quellen, Zitierweise . . . . .	410